



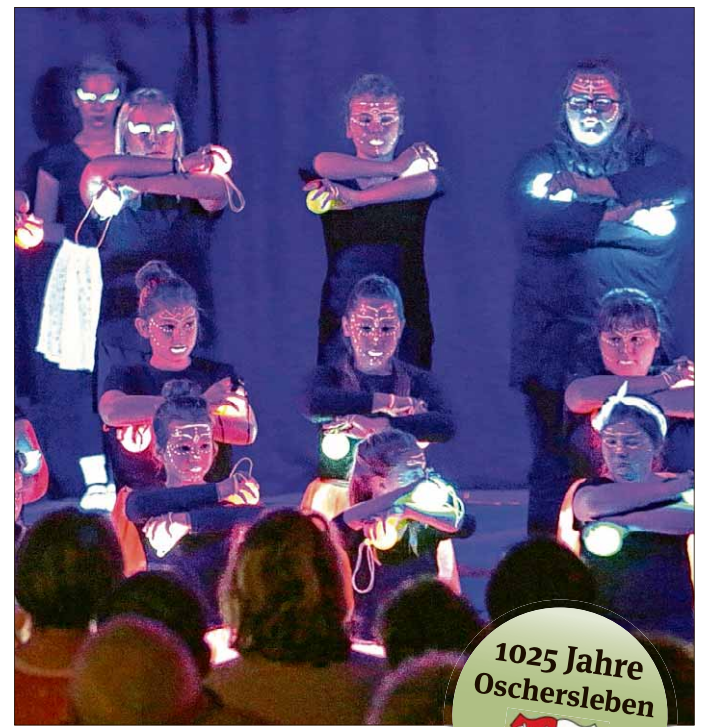
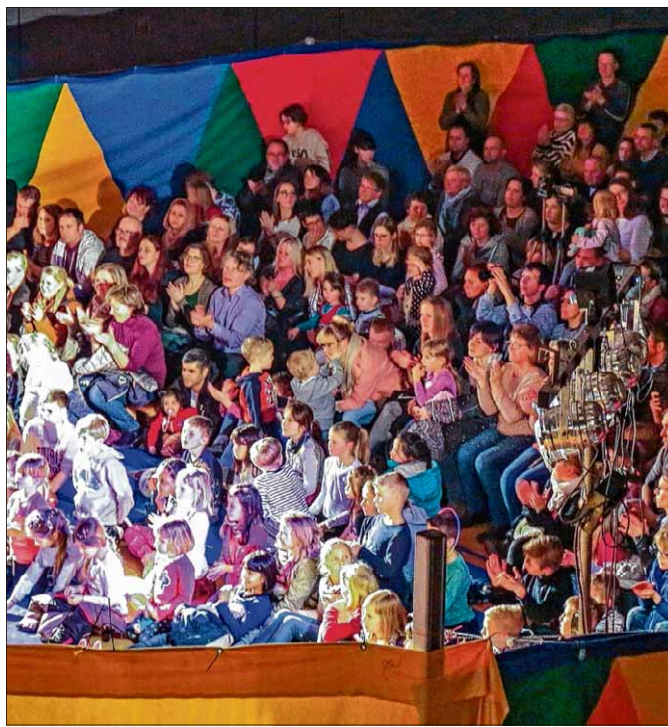
## Guten Tag!



Von Yvonne Heyer

## Geschichten

**M**orgen ist Frühlingsanfang, aber auch Weltgeschichtentag. Dieser Tag wurde erstmals 2004 gefeiert. Menschen sind an diesem Tag aufgerufen, dem Zauber des Erzählens zu huldigen. Daraus könnte ja ein kleiner Wettbewerb, vielleicht in der Familie, entstehen. Wörter oder Motive werden in die Runde „geworfen“ und das Erzählen kann beginnen. Seit die Kinder aus dem Haus sind, unsere Enkeltochter nur alle vier Wochen eine Nacht bei uns schläft, ist das „Erfinden“ von Geschichten in unserer Familie ziemlich eingeschlafen. Aber ich erinnere mich, dass unsere Tochter einmal eine Geschichte aufgeschrieben hat, in der sie Ostern und Weihnachten sozusagen auf einen Tag fallen ließ. In der Geschichte machen sich Geschwister heimlich morgens, während ihre Eltern noch schliefen, auf den Weg, um ihre Geschenke im Garten zu suchen. Als sie jedoch draußen ankamen, stellten sie fest, dass ja gar nicht Ostern ist, sondern Weihnachten. Was wiederum bedeutete, dass sich das Suchen nach den Geschenken erledigt hatte.



## Lichtershow als Geschenk der Awolinos zum Stadtjubiläum

Einen ganz besonderen Abend in einem ganz besonderen Licht haben rund 500 Zuschauer in der Bewos-Sporthalle erlebt. Die hatte sich in ein großes Zirkuszelt verwandelt. Mit einer Lichtershow bedankten sich die Awolinos um Zirkusdirektor Caro Curioso für die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Oschersleben. Gleichzeitig ist die Lichtershow das Geburtstagsgeschenk der Awolinos an die Bodestadt, die bekanntlich in diesem Jahr auf 1025 Jahre Historie zurück blicken kann. Viele Wochen, jeden Donnerstag, haben die Nachwuchsartisten an der Show mit besonderen Lichteffekten gefeilt. Vor

allem die Winterferien waren genutzt worden, um der Lichtershow den letzten Schliff zu geben. Am Ende der Ferienfreizeit gab es zwei bereits öffentliche Generalproben. 70 Nachwuchsartisten setzten die „Geschichte vom Mann, der eine Blume sein wollte“ mit dem Poi, als Kugelläufer, auf dem Seil, mit dem Tuch oder als Jongleur künstlerisch, auch mithilfe klassischer Musik, um. Zu jedem Programmpunkt erzählte Nele Radach kleine Geschichten. „Für unsere Kinder war es eine große Wertschätzung, dass sie vor so vielen Leuten zeigen konnten, was sie sich im harten Training erarbeitet haben. Mein

Dank geht an die Stadt, an die Awo und auch an einige Oschersleber Unternehmen, die uns mit Materialien unterstützt haben. Wir sind auch ein bisschen stolz darauf, dass wir mit unserem Geburtstagsgeschenk an die Stadt für ein erstes größeres Event im Rahmen der 1025-Jahr-Feier gesorgt haben“, erklärt Caro Curioso, alias Jens Klamm. Zum Gelingen der Lichtershow hat auch der Oschersleber Andreas Ehrhardt beigetragen. Er stellte 500 Fotos zur Verfügung, die allesamt bei verschiedenen Zirkusgastspielen in der Stadt Oschersleben entstanden.  
Fotos: Ottfried Junge

# Widerspruch gegen den Widerspruch

Kreistagsmitglieder machen sich weiterhin für den Erhalt der Schulen in Wefensleben und Hamersleben stark

## Meldungen

### Versammlung der Bürgerschützen

Oschersleben (yhe) • Die Jahreshauptversammlung des Bürgerschützenvereins zu Oschersleben beginnt am Freitag, 22. März, um 18.30 Uhr im Gasthof Schöndelmaier. Der Vorstand bittet um eine rege Teilnahme.

### Jagdgenossenschaft kommt zusammen

Ampfurth (yhe) • Die Jagdgenossenschaft Ampfurth lädt alle Mitglieder zur Versammlung ein. Diese beginnt am Freitag, 12. April, um 16 Uhr im Bürgerhaus von Ampfurth. Der Vorstand weist darauf hin, dass alle Eigentümer landwirtschaftlich genutzter Flächen Mitglieder der Jagdgenossenschaft sind und somit eingeladen sind

Die Zukunft der Förderschulen im südlichen Landkreis Börde bleibt weiterhin unklar. Nachdem Landrat Martin Stichnoth seinen Widerspruch gegen die Entscheidung des Kreistags eingelegt hat, reißen die kritischen Stimmen nicht ab.

Von Thomas Junk  
**Haldensleben** • Im Kommunalverfassungsgesetz von Sachsen-Anhalt ist nachzulesen, dass der Landrat Beschlüssen des Kreistages widersprechen muss, wenn er sie als rechtswidrig erachtet. Er kann ihnen aber auch widersprechen, wenn er der Meinung ist, der Beschluss sei für den Landkreis nachteilig. Auf letzteren Passus bezog sich Börde-Landrat Martin Stichnoth (CDU), als er dem ablehnenden Beschluss



Klaus Mewes



Burkhard Kanngießler

zum Bau eines Förderschulcampus' in Klein Oschersleben widersprach. Auf einem Sonderkreistag am 17. April soll nun erneut über die Schaffung eines Förderschulcampus' und die Schließung der Schulen in Wefensleben und Hamersleben entschieden werden.  
FÜWG-Kreistagsmitglied Klaus Mewes zweifelt an der Sinnhaftigkeit dieser Verfahrensweise. „Weder hat der zuständige Kultur- und Sozialausschuss nochmals darüber beraten noch sind den Kreistagsmitgliedern irgendwelche neuen Fakten zur Kenntnis gegeben worden“, so Mewes.



Vor der Februar-Sitzung des Kreistags hatten Elternvertreter aus Wefensleben und Hamersleben gegen die Schließung ihrer Schulen protestiert.  
Archivfoto: Thomas Junk

Im Gegenteil, die öffentlichen Verlautbarungen würden in seinen Augen eher die Richtigkeit der Entscheidung des Kreistages bestätigen. Demnach spreche vieles für den Erhalt der Förderschulen. „Sollte ein eventueller gemeinsamer Vor-Ort-Termin grundlegende neue Erkenntnisse bringen, könnte es gegebenenfalls zu einer Neubeurteilung kommen“, stellt Mewes fest.

Auch Burkhard Kanngießler von der SPD-Kreistagsfraktion

kann die Entscheidung des Landrates nicht nachvollziehen. Der ehemalige Landrat des alten Bördekreises unterstreicht in einem Schreiben an die Volksstimme noch einmal den Standpunkt seiner Fraktion: „Wir waren in unserer Fraktion mehrheitlich davon überzeugt, dass die Campuslösung sicherlich die wirtschaftlichere Variante ist, haben aber auch die Meinung vertreten, dass bei der Schaffung guter Beschulungsbedingungen für

geistig behinderte Schüler die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung nicht an erster Stelle stehen darf.“

Das Kostenargument will Kanngießler nicht gelten lassen. Seiner Meinung nach würde es genügend Stellschrauben geben, an denen im Haushalt hätten wertvolle Erfahrungen geschraubt werden könnte. Kanngießlers Beispiel: „Für mich ist nicht nachvollziehbar, dass die Kreisverwaltung hier auf ihre wahrscheinlich kostengünstigere Variante

pocht, wo sie doch zeitgleich die Chance von Kostenersparnis im Bereich des Kreisverkehrs, also einer freiwilligen Aufgabe, nicht nutzt.“ Mit den einsparbaren Mitteln hätte man beim gegenwärtigen Zinsniveau gut und gerne Kredite bedienen können, die für Baumaßnahmen an den Standorten Hamersleben und Wefensleben als Mehraufwand notwendig seien, so Kanngießler weiter.

Sein Fraktionskollege Wolfgang Zahn hatte kürzlich in der Volksstimme angeregt, dass die Bürgermeister der von Schulschließungen betroffenen Gemeinden ebenfalls Widerspruch gegen den Widerspruch einlegen sollten. Das würde die Kommunalverfassung allerdings nicht hergeben, so Kanngießler. Er hofft nun, dass der Kreistag auf seiner außerordentlichen Sitzung im April bei der ablehnenden Haltung bleibe.

## Migration gestern und heute

Zweijähriges Projekt mit Teilnehmern aus Frankreich, Italien, Rumänien und Deutschland

Von Yvonne Heyer  
**Oschersleben** • Seit Menschengedenken verlassen Menschen ihre Heimat. Beginnen an anderen Orten, in anderen Ländern ein neues Leben. Berufsschüler aus Oschersleben, Rumänien, Italien und Frankreich haben sich fast zwei Jahre lang in einem gemeinsamen Projekt mit Migration gestern und heute beschäftigt.

Aus unterschiedlichen Perspektiven haben sich die jungen Menschen im Erasmus-Projekt „Migration of yesterday and today“ mit dem Thema Flucht und Migration beschäftigt. In der vergangenen Woche kamen die Teilnehmer des Projektes zu einem letzten Treffen an der Berufsbildenden Schule - Europaschule Oschersleben zusammen. Schüler und Lehrer aus Italien, Frankreich und Rumänien setzten sich gemeinsam mit den deutschen Schülern

ein letztes Mal mit dem Thema auseinander. Die Ergebnisse der Projektarbeit wurden im Rahmen einer Präsentation in der Europaschule vor zahlreichen Gästen vorgestellt. Unter ihnen auch die über 80-jährige Irmgard Schmidt aus Oschersleben. Sie war 13 Jahre alt, als sie ihre damalige Heimat Schlesien verlassen und die Familie an einem ihnen fremden Ort Fuß fassen musste. Irmgard Schmidt steht für die Migration von gestern und hat den Berufsschülern darüber berichtet.

Für die Präsentation der Projektergebnisse haben die Schüler eine Ausstellung gestaltet, Videos gedreht, kleine Stücke szenisch umgesetzt. So stellten die jungen Leute aus Italien dar, wie Flüchtlinge aus dem Meer gerettet werden, wie sich die Menschen früher auf den Weg in ein neues Land



Menschen auf der Flucht stellten die Schüler aus Italien dar.

Foto: Yvonne Heyer

gemacht haben. Mitnehmen konnten sie nur, was mit den Händen tragen konnten.

Die Gäste aus Rumänien berichteten in einem Sketsch, wie schwierig sich das Ankommen in einem anderen Land gestaltet, wenn die Sprache nicht beherrscht werde.

Schüler aus Frankreich verlasen Erfahrungsberichte von

Flüchtlingen, die vor dem Krieg geflohen sind.

Höhepunkt für alle Projektteilnehmer war die Aufzeichnung eines Musikvideos. Mit dem Earth-Song von Michael Jackson wurden die Berufsschüler selbst zu „Gesangstars“ und schufen mit einer CD eine bleibende Erinnerung an das Erasmus-Projekt „Migration of

yesterday and today“.

Berufsschullehrer Rüdiger Dorawa hat das Projekt angeschoben. Das Ergebnis macht ihn stolz. Schüler wie Lehrer aus den beteiligten Ländern hätten wertvolle Erfahrungen gesammelt, ihre Kompetenzen erhöht. „Wir haben viele Menschen kennen gelernt, Lehrer und Schüler haben Freundschaft geschlossen“, auch unter diesem Gesichtspunkt fasst er das Projekt zusammen. Für den stellvertretenden Schulleiter, Toralf Schröder, sei die Teilnahme am Projekt ein logischer Schritt mit Blick auf die Traditionen der Schule, die europaweit ausgerichtet seien. Schließlich habe die Schule bereits im Jahr 1997 den Ehrentitel „Europaschule“ verliehen bekommen. „Ich bedanke mich bei allen beteiligten Kollegen, die eine beispiellose Arbeit geleistet haben.“

## Oschersleber Orgelzeit

Oschersleben (yhe) • Die Reihe der „Oschersleber Orgelzeit“ (OOZ) im evangelischen Gemeindehaus, Puschkinstraße 35 wird mit dem Orgelkonzert zur Passionszeit am kommenden Sonntag, 24. März um 16 Uhr fortgesetzt. In diesem 4. Orgelkonzert wird Kantor Werner Jankowski Werke der berühmten Familie um Johann Sebastian Bach, Kompositionen von Johann Caspar Simon und anderen alten Meistern zu Gehör bringen. „Die 1981 erbaute Schönefeld-Orgel im Gemeindefaß besticht mit facettenreichen Klangfarben und lädt die Zuhörer ein, Jesu Leiden und Sterben als Mittelpunkt des Passionsgeschehens musikalisch nachzuspüren“, sagt Kantor Werner Jankowski zum Orgelkonzert.

Der Eintritt zur Oschersleber Orgelzeit ist frei. Um Spenden zum geplanten Aufbau einer Orgel für die Kirche St. Nicolai Oschersleben wird gebeten.

## Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Yvonne Heyer  
☎ (039 49) 94 69 23

Tel.: (039 49) 94 69-20, Fax: -29  
Hornhäuser Straße 6, 39387 Oschersleben, redaktion.oschersleben@volksstimme.de

Leitender Regionalredakteur: Rainer Schweigel (rs, 03 91/59 99-2 32)

Gesamtreaktionsleitung Börde: Ivar Lütke (il, 0 39 04/66 69 38)

Redaktion Oschersleben: René Döring (rdl, -26), Yvonne Heyer (yhe, -23), Sebastian Pötzsch (spt, -22)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00 anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline: Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt: Sportagentur Wartmann, Hornhäuser Straße 6, 39387 Oschersleben

Keine Zeitung im Briefkasten? Tel.: 03 91 - 59 99-9 00

vertrieb@volksstimme.de